

**SK Niederbrechen II - Sfr. Braunfels**

1. Brett	Rudolph, Lukas	Grass, Ernest	remis
2. Brett	Beinrucker, Clemens	Diehl, Andreas	1:0
3. Brett	Götz, Andreas	Ewin, Hans-Peter	0:1
4. Brett	Henrich, Heinz	Pralle, Katharina	1:0
5. Brett	Kremer, Andre	Post, Maximilian	1:0
6. Brett	Beinrucker, Markus	Zimmerschied, Gernot	1:0
7. Brett	Zillich, Wolfgang	Schmidt, Andre	remis
8. Brett	Kautz, Thomas	Förster, Rudi	0:1
Gesamt			5:3

Am fünften Spieltag fand unser zweites Heimspiel der Saison statt. Nachdem die ersten Spieltag nicht zu unserer Zufriedenheit gelaufen waren, wollten wir alles daran setzen gegen Braunfels unsere Mannschaftspunkte 3 und 4 zu holen. Wir spielten in unserer Stammaufstellung, während Braunfels 2 Stammspieler ersetzen musste.

Andre spielte am 5. Brett mit Schwarz Königsindisch und es entstand das typische Bild, dass der Weiße am Damenflügel und der Schwarze am Königsflügel angriff. Andre erreichte eine erfolgsversprechende Angriffsstellung und konnte diese durch einen Doppelangriff auf Springer und ein Mattfeld vollenden. Auch ein überraschendes Damenopfer seines Gegners, das Andre nicht annahm und statt dessen Matt drohte, konnten ihn nicht mehr aus der Bahn werfen. Er holte den ersten Punkt des Tages. 1:0

Beflügelt von der frühen Führung konnte Heinz an Brett 4 eine Stellung mit einigen gegnerischen Schwächen erreichen. Nach einem Abtausch Läufer gegen Springer auf f6 musste seine Gegnerin mit dem Bauern g7 nehmen und so einen Doppelbauern mit schwacher Königsstellung hinnehmen. Diesen Bauern setzte Heinz mit Springer und Dame unter Druck und konnte ihn gewinnen. Durch gutes Zusammenspiel dieser beiden Figuren stellte er eine Mattdrohung auf, die nur mit einem Figurenverlust abgedeckt werden konnte. Kurze Zeit später war die Partie nach einigen „Schummelversuchen“ seiner Gegnerin beendet. 2:0

Ich musste mich an Brett 1 auf eine sehr unerwartete Eröffnungsvariante einlassen. Mein Gegner opferte im Skandinavier einen Bauern auf b4 und kam so schnell zu großem Entwicklungsvorteil. Den Bauern hatte ich zwar die ganze Partie lang mehr, jedoch stand ich sehr unter Druck. Mit dem 2:0 im Rücken und der Gewissheit, dass die anderen Bretter allesamt ausgeglichen bis gut für uns standen, entschied ich mich die Damen abzutauschen, um den Druck auf meine Stellung verringerte. Durch den Tausch hätte ich jedoch meinen Mehrbauern ein paar Züge später wieder hergeben müssen. Ich bot meinem Gegner also remis an, was er nach Absprache mit seinem Mannschaftsführer und einem kurzen Blick auf die Stellung annahm. Mit dem Bauernrückgewinn wäre ein remisverdächtiges Endspiel mit ungleichen Läufern entstanden. 2.5:0.5

---

Praktisch direkt nach unserem Remis ging ich zu Andreas an Brett 3 und sah, dass ein Bauer von ihm in der Luft hing. Das Endspiel mit zwei Türmen und einem Läufer auf beiden Seiten sah bis dahin noch sehr ausgeglichen aus. Diesen Verlust verkraftete Andreas' Stellung jedoch nicht, sodass er nach ein paar letzten Angriffsbemühungen, die sein Gegner abzuwehren wusste, die Waffen strecken musste. 2.5:1.5

Markus nutzte die schlechte Stellung eines gegnerischen Läufers, um über die offene d-Linie in die Stellung seines Gegners einzudringen. Es wirkte so, als wäre es nur eine Frage der Zeit bis die passive Stellung der schwarzen Schwerfiguren dazu führt, dass Markus einen der schwachen Bauern gewinnen würde. Diese konnte sein Gegner jedoch verteidigen. In der Zeitnot unterschätzte er, dass Markus über die siebte Reihe einen Mattangriff starten konnte. Markus zwang den gegnerischen König nach h5 in ein Mattnetz, das auch ein Damenopfer nicht mehr abwehren konnte. 3.5:1.5

Am Nebent Brett hatte Wolfgang in der Zeitnot eine vielversprechende Stellung erreicht. Seine beiden Türme auf der offenen b-Linie konnten über b2 in die Stellung eindringen und damit den Weißen kräftig unter Druck setzen. Ab dem 35. Zug schrieben beide nicht mehr mit und blitzten einige Züge. Da ich am Brett mitschrieb, wusste ich, dass beide die Zeitkontrolle mit circa einer Minute Restzeit geschafft hatten. Die Spieler wussten dies nicht und einigten sich im 41. Zug auf remis, was in jedem Fall für unseren Mannschaftssieg reichen würde. 4:2

Clemens hatte nämlich zu diesem Zeitpunkt schon seit einer Stunde 2 Bauern mehr im Läuferendspiel. Diese waren jedoch als Tripelbauern auf der c-Linie, also war nicht klar, ob es auch zum Sieg reichen würde. König und Läufer von Schwarz hatten alle Hände voll zu tun, diese Freibauern am Damenflügel am Durchlaufen zu hindern, sodass Clemens die gegnerischen Bauern am Königsflügel mit seinem König angreifen konnte. Als es immer aussichtsloser wurde gab sein Gegner schließlich auf und wir hatten den Mannschaftssieg in der Tasche! 5:2

In der letzten Partie des Tages spielte Thomas an Brett 8 mit Schwarz. Im Mittelspiel hatte er eine vielversprechende Stellung mit Druck gegen den gegnerischen König und einen rückständigen Bauern auf d6. Leider fand Thomas keinen „Dosenöffner“ und musste ins Endspiel abwickeln. Durch einen Doppelbauern auf der a-Linie und andere Schwächen musste Thomas leider einsehen, dass die Stellung nicht mehr zu halten ist. 5:3

Durch diesen Sieg sind wir mit 4 Mannschaftspunkten auf den fünften Tabellenplatz vorgerückt und haben die Abstiegszone erst einmal verlassen. Jedoch liegen zwischen dem 4. aus Wetzlar (5 MP) und dem 10. aus Limburg (3 MP) nur 2 Mannschaftspunkte. Es sieht so aus, als stünde der Liga ein sehr spannender Abstiegskampf bevor.